

ANREGUNGEN / GEDANKEN / TEXTE

für einen Hausgottesdienst am Sonntag, **23.8.2020** (21. So im Jahreskreis A)

Wenn wir das Kreuzzeichen machen, stellen wir unser Leben in Beziehung zu allem, was um uns herum ist: oben zu Gott über uns, zum Himmel, zu den Sternen, zu den Wolken ... / unten zum Boden, auf dem wir stehen, zur Erde und zu allem, was auf ihr wächst, was uns anvertraut ist zu behüten und zu bewahren und gut zu gestalten / zu allen Menschen rechts und links von uns: nah und fern, in der Familie, in der Schule oder bei der Arbeit, in unserer Nachbarschaft und in der Einen Welt.

Auch wenn wir zu Hause Gottesdienst feiern, sind wir verbunden mit oben und unten, mit rechts und links. Wir öffnen unsere Sinne und Herzen für Gottes Wort oder die Worte anderer, wenn wir uns über unser Leben und den Glauben austauschen.

Herr Jesus Christus, du schaust auf uns, du kennst uns, dir ist daran gelegen, dass es uns gut geht. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast ein Wort für uns, das uns anrührt, das uns Mut macht, das uns Hoffnung schenkt. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, in deinem Geist sind wir zusammen, er stärkt unsere Gemeinschaft. Herr, erbarme dich.

GEBET Vater und Mutter bist du für uns, Gott.
 In Jesus sehen wir dein Gesicht,
 hören wir dein Wort.
 Wir danken dir für das Wunder,
 das deine Liebe Himmel und Erde umfasst.
 Du kennst unsere Unruhe,
 Gedanken, die sich im Kreis drehen,
 Gewohnheiten, die zerbrechen.
 Hilf uns, bei dir Ruhe zu finden,
 Gedanken zu ordnen,
 Fragen zu klären und
 Hoffnungen wachsen zu lassen.
 Du schenkst uns deinen Frieden.
 Mit Staunen sehen wir die Schönheit der Schöpfung.
 Lass uns in deiner Zukunft ankommen
 in Jesus, den du uns als Christus offenbarst. (Manfred Wussow)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 16, 13 – 20)

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Gedanken

- *Petrus sagt, für wen er Jesus hält: Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!
Für wen halte ich Jesus? Was bedeutet er für mich?*
- *Jesus sagt, für wen er Simon hält: Petrus, der Fels!
Für wen halte ich mich? Für wen halten andere mich? Was strahle ich aus? Was ist das Fundament, auf dem ich stehe? Ist mein Glaube felsfest?*
- *Jesus überträgt Petrus die Schlüssel-Gewalt.
Was sind meine Schlüssel? Womit erschließe ich anderen den Glauben?
Wo erschließe ich Wege zum Heil, zum Frieden?*

FÜRBITTEN

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen für Kinder und Jugendliche, dass sie den rechten Schlüssel zum Herzen der ihnen Anvertrauten finden.

Wir bitten für alle, die das Wort Gottes verkünden, dass sie den rechten Schlüssel finden, den Glauben zu erschließen.

Wir bitten für alle, die sich verschlossen haben hinter eigenen Gedanken und Anschauungen, dass die den rechten Schlüssel finden, um anderen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Wir bitten für unsere Verstorbenen: erschließe ihnen den Zugang zur himmlischen Herrlichkeit bei dir.

Eine gesegnete Woche wünscht Pastor Hans-Otto von Danwitz